



Overbergschule
Städt. kath. Grundschule



Pädagogisches Leistungskonzept

Stand: Dezember 2020

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung.....	3
Grundsätze der Leistungsbewertung SchG §48	3
Leistungsbewertung nach AO-GS § 5	4
Zeugnisse nach AO-GS § 6.....	4
Referenzrahmen Schulqualität und Masterplan Grundschule (2020).....	4
Die Richtlinien in NRW (2008).....	5
Grundsätze der Leistungsbewertung	6
Lehrplan NRW (hier noch bezogen auf die Richtlinien/Lehrpläne NRW von 2008 - RL/LP 2020 liegen seit 15.12.2020 in der Entwurfsfassung vor).....	6
Leistungsbewertung in den Fächern.....	7
Deutsch.....	7
Zusammenfassung der Fachleistungen im Fach Deutsch	9
Eingangs-Stufe 1/2.....	9
Zusammensetzung der Leistungen/Note im Fach Deutsch in der Aufbau-Stufe	9
Mathematik.....	9
Diagnose und Lernzielkontrollen	10
Zusammensetzung der Leistungen/Note im Fach Mathematik in der Aufbaustufe.....	11
Sachunterricht.....	11
Kriterien zur Leistungsbewertung im Fach Sachunterricht.....	12
Zusammensetzung der Leistungen/Note im Fach Sachunterricht.....	13
Religion	13
Bewertungskriterien für den Religionsunterricht	13
Zusammensetzung der Leistungen/Note im Fach Religion.....	14
Kunst.....	15
Erläuterungen und Absprachen zur Leistungsbeurteilung:.....	16
Zusammensetzung der Leistungen im Fach Kunst	17
Sport	17
Kriterien zur Leistungsbewertung im Fach Sport	17
Zusammensetzung der Leistungen/Note im Fach Sport	18
Musik.....	18
Mündliche, praktische und fachspezifische Leistungen.....	19
Zusammensetzung der Leistungen/Note im Fach Musik	20
Englisch	21
Bewertung der Bereiche in der E-Stufe und A-Stufe.....	22
Zusammensetzung der Fachleistungen im Fach Englisch.....	23
Notenberechnung von Klassenarbeiten.....	23
Mindestpunktzahl für	24
Anhang.....	26

Vorbemerkung

„Die Leistungen aller Kinder entwickeln und würdigen“ – so der pädagogische Anspruch, wie er seit Jahren vom Grundschulverband formuliert wird (Bd. 118, S.35ff.) Das pädagogisch-inklusive Leistungsverständnis wird vom Grundschulverband mit vier Aspekten gekennzeichnet:

- Leistungen der Kinder wahrnehmen
- Leistungen der Kinder würdigen
- Kinder individuell fördern
- Lernwege öffnen (d.h. der Unterricht versucht sich an den Lernwegen der Kinder zu orientieren)

Wir nehmen diesen pädagogischen Anspruch an der Overbergschule ernst und wissen um die Unterscheidung und auch um den zurzeit noch nicht auflösbaren Widerspruch (von Förder- und Ausleseauftrag) der zwei Funktionen der Leistungsbewertung (auch) im Grundschulbereich:

1. Die Entwicklungsfunktion (kontinuierlich) zielt auf die bestmögliche Bildungsentwicklung der Kinder, also die Berücksichtigung der individuellen Entwicklungsmöglichkeiten
2. Die Steuerungsfunktion (nur zu bestimmten Zeitpunkten) zielt auf die innerschulische und nachschulische Auslese, damit sind Entscheidungen über Versetzungen, Nichtversetzungen, über Schullaufbahnentscheidungen und Abschluss-Niveaus verbunden.

Wichtig ist, dass kein Kind „hinter sich selbst“ zurückbleibt und am Ende ein jedes so viel geschafft hat, wie man bei optimaler Förderung durch die Schule von ihm erwarten durfte. (Bd. 119, S.12.)

Eine inklusive Leistungskultur erfordert die Berücksichtigung der individuellen Lernentwicklung des Kindes im Blick auf gemeinsame Ziele und nicht die Orientierung am vermeintlichen Leistungsdurchschnitt (Bd. 150, S. 19)

An der Overbergschule werden seit 2013 kompetenzorientierte Rasterzeugnisse als halbjährliche Rückmeldung entwickelt und genutzt. In den ersten beiden Schuljahren der Schuleingangsstufe und im ersten Halbjahr des dritten Schuljahres sind diese Rasterzeugnisse notenfrei. Ab dem zweiten Halbjahr des dritten Schuljahres wird das kompetenzorientierte Rasterzeugnis mit Noten kombiniert, ab dem vierten Schuljahr gibt es ausschließlich Notenzeugnisse. Im inklusiven Kontext erhalten Kinder im zieldifferenten Lernen von Beginn an Berichtszeugnisse.

Grundsätze der Leistungsbewertung SchG §48

Laut Schulgesetz soll die Leistungsbewertung über den Stand des Lernprozesses der Schülerin oder des Schülers Aufschluss geben; sie soll auch Grundlage für die weitere Förderung der SchülerIn sein. Die Leistungen werden durch Noten bewertet. Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von dem/der SchülerIn im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ und im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erbrachten Leistungen.

Notenstufen nach dem SchG §48

sehr gut (1)	wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht
gut (2)	wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht

befriedigend (3)	wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht
ausreichend (4)	wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.
mangelhaft (5)	wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden.
ungenügend (6)	wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

Leistungsbewertung nach AO-GS § 5

Zur Feststellung des individuellen Lernfortschritts sind nach Maßgabe der Lehrpläne kurze schriftliche Übungen zulässig. Schriftliche Arbeiten werden in den Klassen 3 und 4 in den Fächern Mathematik und Deutsch geschrieben. In der Schuleingangsphase werden die Leistungen der SchülerInnen ohne Noten bewertet, in den Klassen 3 (ab dem 2. Halbjahr) und 4 mit Noten. Die Lehrkraft soll eine Schülerin oder einen Schüler vor der Versetzung in die Klasse 3 an die Leistungsbewertung mit Noten heranzuführen.

Zeugnisse nach AO-GS § 6

In der Schuleingangsphase erhalten die Schülerinnen und Schüler Zeugnisse jeweils zum Ende des Schuljahres, in den Klassen 3 und 4 zum Schulhalbjahr und zum Ende des Schuljahres.

Die Zeugnisse beschreiben in der Schuleingangsphase und in der Klasse 3 die Lernentwicklung und den Leistungsstand in den Fächern; die Zeugnisse der Klasse 3 ab dem 2. Halbjahr enthalten darüber hinaus Noten für die Fächer. Die Zeugnisse der Klasse 4 enthalten Noten für die Fächer.

Die Noten können den Kindern wie folgt erklärt werden:

Notenstufen nach dem SchulG §48

sehr gut (1)	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann das immer sehr gut. • Das kann ich besonders gut.
gut (2)	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann das gut.
befriedigend (3)	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann das. • Das ist in Ordnung.
ausreichend (4)	<ul style="list-style-type: none"> • Ich bin noch nicht sicher. • Ich muss das noch üben.
mangelhaft (5)	<ul style="list-style-type: none"> • Ich brauche noch Hilfe. • Ich muss noch viel üben.
ungenügend (6)	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann das noch nicht. Das habe ich noch nicht verstanden.

Referenzrahmen Schulqualität und Masterplan Grundschule (2020)

Der Referenzrahmen Schulqualität NRW skizziert für den Bereich Lehren und Lernen die Dimension 2.7. **Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung**. Zu dem Kriterium 2.7.1

In der Schule werden Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung festgelegt und beachtet heißt es als abschließende Aussage u.a.: „Es werden unterschiedliche Überprüfungsformen eingesetzt, sodass die Breite der zu entwickelnden Kompetenzen berücksichtigt wird.“ (s.d., S.39) Zu dem Kriterium 2.7.2 ***Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sind so angelegt, dass sie die Lernentwicklung bzw. den Lernstand der Schülerinnen und Schüler angemessen erfassen und Grundlage für die weitere Förderung der Schülerinnen und Schüler sind.*** Auch hierzu sind die abschließenden Aussagen pädagogischer Auftrag für unsere Schule, u.a.: „Die Leistungsbewertung im Rahmen der zieldifferenten Förderung sowie im zielgleichen Unterricht erfolgt in einer potentialorientierten und nichtdiskriminierenden Form.“

Der Masterplan Grundschule NRW verfolgt das Leitbild einer starken Grundschule, leistungsstark (***Die Grundschule schafft die Grundlage für eine leistungsstarke Bildungsbiografie.***), vielfältig, individuell und sozial (s.d.S.6). Bezogen auf den Übergang zur weiterführenden Schule wird deutlich: „Auch, wenn die Lehrpläne aller Unterrichtsfächer für das Ende der Grundschulzeit Ziele in Form von Kompetenzen und Inhalten vorschreiben, darf dies nicht darüber hinwegtäuschen, dass diese Kompetenzerwartungen auf unterschiedlichem Niveau erreicht werden. Durch schulisches Lernen können die individuellen Unterschiede mit Blick auf Begabungen, Interessen und Leistungsfähigkeiten niemals komplett angeglichen werden.“ (s.d.S. 30). Das Schulteam der Overbergschule versucht diesem bereits oben angesprochenen Widerspruch zwischen Steuerungsfunktion und Entwicklungsfunktion von Leistungsrückmeldungen pädagogisch differenziert und achtsam zu begegnen.

Die Richtlinien in NRW (2008)

Leistung fördern: Pädagogisches Leistungsprinzip

Schülerinnen und Schüler an schulische Leistungsanforderungen und den produktiven Umgang mit der eigenen Leistungsfähigkeit heranzuführen, ist eine wesentliche Aufgabe der Grundschule. Dabei ist sie einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, das Leistungsanforderungen mit individueller Förderung verbindet.

Für den Unterricht bedeutet dies, Leistungen nicht nur zu fordern, sondern sie vor allem auch zu ermöglichen und zu fördern. Deshalb geht der Unterricht stets von den individuellen Voraussetzungen der Kinder aus und leitet sie dazu an, ihre Leistungsfähigkeit zu erproben und weiter zu entwickeln. Die Erfahrung, allein oder gemeinsam mit anderen Leistungen erbringen zu können, stärkt Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen. Die Kinder lernen zunehmend, die Erfolge ihres Lernens zu reflektieren und ihre Leistungen richtig einzuordnen.

Leistung bewerten

Die Leistungsbewertung orientiert sich an den Anforderungen der Richtlinien und Lehrpläne und am erteilten Unterricht. In die Leistungsbewertung fließen alle von der einzelnen Schülerin oder dem einzelnen Schüler in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen ein. Dazu gehören schriftliche Arbeiten und sonstige Leistungen wie mündliche und praktische Beiträge sowie gelegentliche kurze schriftliche Übungen. Ebenso berücksichtigt werden den Unterricht vorbereitende und ergänzende Leistungen.

Schriftliche Klassenarbeiten werden, soweit möglich, gleichmäßig auf die Schulhalbjahre verteilt, vorher rechtzeitig angekündigt, (Klasse 3 Ankündigung des Tages, Klasse 4 Ankündigung der Woche) in einem Zeitraum von maximal drei Wochen korrigiert und benotet, zurückgegeben und besprochen. Vor der Rückgabe und Besprechung wird in demselben Fach keine neue Klassenarbeit geschrieben. Klassenarbeiten werden nicht am Nachmittag geschrieben.

Grundsätze der Leistungsbewertung

Für die Leistungsbewertung gilt:

1. Pädagogisches Leistungsprinzip
2. Fähigkeit zur positiven, realistischen Selbsteinschätzung
3. Anforderungsbezogener Maßstab (LP: „Kompetenzerwartungen“) unter Berücksichtigung der individuellen Lernentwicklung

Lehrplan NRW (hier noch bezogen auf die Richtlinien/Lehrpläne NRW von 2008 - RL/LP 2020 liegen seit 15.12.2020 in der Entwurfsfassung vor)

Der Lehrplan NRW legt fest, welche Anforderungen in den einzelnen Fächern an die Kinder gestellt werden.

Hierbei sind folgende Aspekte von besonderer Bedeutung:

- Kompetenzorientierung und
- die sogenannten Anforderungsbereiche

Kompetenzorientierung im Unterricht

Die Lehrpläne für die Grundschule in NRW beschreiben mit den Kompetenzerwartungen die Zieldimensionen schulischer Lehr- und Lernprozesse. Die Kompetenzerwartungen beziehen sich auf die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die in ihren fachspezifischen Ausprägungen in schulischen und unterrichtlichen Kontexten gezielt gefördert werden sollen.

Damit legt der Lehrplan „erwartete Lernergebnisse als verbindliche Bildungsziele“ fest. Für die einzelnen Fächer werden im Grundschullehrplan Kompetenzerwartungen in verschiedenen Kompetenzbereichen festgelegt.

Beispiel für das Fach Deutsch:

Die Kompetenzerwartungen sind in folgenden fünf Kompetenzerwartungen festgelegt:

- Sprechen und Zuhören
- Schreiben
- Lesen
- Umgang mit Texten und Medien
- Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Anforderungsbereiche

SchülerInnen erwerben Kompetenzen in der Auseinandersetzung mit Aufgaben unterschiedlicher Anforderungsbereiche. Es werden drei Anforderungsbereiche zu Grunde gelegt:

Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
<ul style="list-style-type: none"> • Grundwissen reproduzieren • Gelernte Verfahren direkt anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge erkennen und nutzen • Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten miteinander verknüpfen 	<ul style="list-style-type: none"> • Strukturieren • Strategien entwickeln • Eigene Lösungen • Beurteilen/Interpretationen und Wertungen

Aufgabe des kompetenzorientierten Unterrichts

In einem kompetenzorientierten Unterricht geht es darum, die Anforderungen des Lehrplans mit den individuellen Fähigkeiten der Kinder zusammenzubringen.

Leistungsbewertung in den Fächern

Deutsch

Bereich: Sprachgebrauch

Sprechen und Zuhören

Beispiele:

- sich verständlich und sprachlich korrekt ausdrücken
- Gesprächsregeln beachten
- Verstehen und Zuhören
- Erzählen, informieren, argumentieren
 - Objektive Leistungsbewertung:
 - Keine objektive Bewertung in Form von Tests etc.
 - Beobachtungen in weiteren Erzählsituationen (Kinderkonferenz, Klassenrat, Erzählkreis, Schüler-Präsentationen, ...)
 - Noch nicht verbindliche weitere Maßnahmen: Fragen zu Kopfkino-Geschichten, Lauschlogicals, Nacherzählen von Geschichten,
 - Weitere Idee zum Argumentieren/Meinungen äußern/Weiterdenken: Diskussion zu unterschiedlichen Themen: dürfen Jungen Röcke tragen (siehe 30x45 Minuten DaZ-Unterricht), Philosophische Geschichten für Kinder
 - Rückmeldung durch Lob, Transparenz hinsichtlich der Bedeutung der Mitarbeit

Sprache und Sprache untersuchen

Beispiele:

- Fachbegriffe kennen und anwenden
- an Wörtern, Texten und Sätzen arbeiten

Schreiben

- über Schreibfertigkeiten verfügen
- Texte anhand von Kriterien planen, schreiben und überarbeiten
- Verschiedene Textsorten kennen lernen und verfassen

Eingangs-Stufe 1/2 :

- Bild-Wort-Test
- Lernstufe 1: drei Lernzielkontrollen (inclusive Lesen)
- Lernstufe 2: Analysediktat nach Sommer-Stumpfenhorst, Lernzielkontrollen aus dem Zebraheft
- Ideenkiste: Wort/Satz des Tages/der Woche, Tagebuch, Geschichtenheft, Bildergeschichten

(Offene Baustelle: bislang noch kein Rückmeldungsbogen an Eltern)

Aufbaus-Stufe 3/4 :

- Lernstufe 3: 8-10 – Tests, 2 - 4 Aufsätze
- Lernstufe 4: 8-10 – Tests, 2 - 4 Aufsätze
- noch nicht verbindliche weitere Maßnahmen: Satz der Woche, Schreibkonferenz, Tagebuch, Geschichten und Gedichte verfassen
- Rückmeldung über kompetenzorientierte Rückmeldebögen

Bereich: Lesen*Sinnerfassendes Lesen*

- Methoden der Texterschließung

z.B. Lesevortrag

- Vorlesen
- Texte präsentieren

Umgang mit Büchern und anderen Medien

- Lesemotivation
- Recherchieren in Druckmedien und elektronischen Medien

Eingangs-Stufe 1/2 :

- Lernstufe 1: drei Lernzielkontrollen (verbunden mit den Tests zur Rechtschreibung)
- Lesemalblätter, Lese Pass, Lesetexte
- Lernstufe 2: Stolperwörterlesetest, Detektiv Pfiffig

Aufbau-Stufe 3/4:

- 2 Tests zum sinnerfassenden Lesen + Rückmeldebogen
- 2 Stolperwörterlesetest
- Antolin
- auswendiges Vortragen von 3 - 4 Gedichten – mündliche Rückmeldung
- noch nicht verbindliche weitere Maßnahmen: Vorlesewettbewerb

Bereich: Rechtschreiben

- Anwenden von Rechtschreibstrategien und Regeln in eigenen Texten und Testsituationen
- Wörterbuch und andere Hilfsmittel
- Abschreiben

Eingangs-Stufe 1/2:

- Bild-Wort-Test
- Lernstufe 1: drei Lernzielkontrollen (verbunden mit den Tests zur Sprache und Sprachgebrauch)
- Lernstufe 2: Analysediktat nach Sommer-Stumpfenhorst, Lernzielkontrollen aus dem Zebraheft

noch nicht verbindliche weitere Maßnahmen: Wort/Satz des Tages/der Woche

(Baustelle: bislang noch keine Rückmeldungsbogen an SchülerInnen/Eltern)

Aufbau-Stufe 3/4:

- Lernstufe 3 + 4: 8-10 Tests, 2 - 4 Aufsätze (verbunden mit den Tests zur Sprache und Sprachgebrauch)
- noch nicht verbindliche weitere Maßnahmen: Satz der Woche, Schreibkonferenz, Tagebuch, Geschichten und Gedichte verfassen
- Rückmeldung über kompetenzorientierte Rückmeldebögen

Zusammenfassung der Fachleistungen im Fach Deutsch

Eingangs-Stufe 1/2

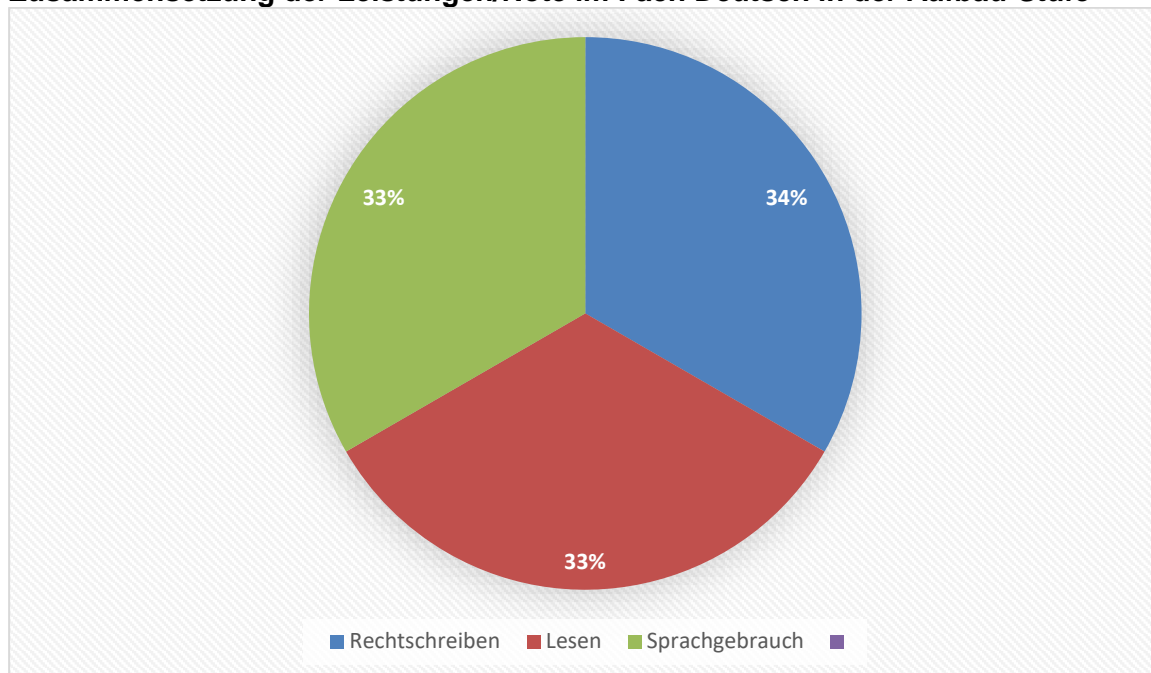
Die Kompetenzen werden einzeln bewertet.

Sprachgebrauch

Rechtschreiben im Sinne der rechtschriftlichen Entwicklung

Lesen im Sinne des Leselernprozesses

Zusammensetzung der Leistungen/Note im Fach Deutsch in der Aufbau-Stufe



Der Bereich Sprachgebrauch ist bei Notenungleichheit ausschlaggebend. Beispiel:

Rechtschreiben (33%)	Lesen (33%)	Sprachgebrauch (33%)	Gesamtnote
befriedigend (3)	befriedigend (3)	gut (2)	befriedigend (3)

Mathematik

Kopfrechnen

- addieren und subtrahieren im entsprechenden Zahlenraum
- verdoppeln/halbieren
- multiplizieren und dividieren im entsprechenden Zahlenraum bzw. Wiederholung des kleinen Einmaleins
- Kopfgeometrie

Mündliche Mitarbeit

- Unterrichtsgespräche im Plenum
- Mitarbeit bei Partner-/Gruppenarbeit/Rechenkonferenz

- Verbalisieren mathematischer Prozesse
- Transferleistungen

Schriftliche Leistungen

- Aufnahme neuer Lerninhalte/Aufgabenverständnis
- Sicherheit beim Lösen von Übungsaufgaben
- Verschriftlichen mathematischer Prozesse
- Transferleistungen
- Darstellung von Rechenwegen, auch bei Knobelaufgaben
- Übersichtliche und ordentliche Arbeitsweise (Zeichnungen, Heftführung)

Praktischer Umgang

- Umgang mit Hilfsmitteln (z.B. Plättchen, Schüttelbox)
- Übungen zum Thema „Größen“ (u.a. Längen messen, Gewichte wiegen, Volumen schütten)
- Übungen zum Thema „Geometrie“ (u.a. Steckwürfel, Würfel, Geobrett, falten, spiegeln,...)
- Umgang mit Arbeitsmitteln (u.a. Lineal, Zirkel, Geodreieck)

Diagnose und Lernzielkontrollen

Eingangs-Stufe 1/2

Kopfrechnen: Fliegenklatschspiel an der Tafel, Rechenfußball, Lesespiele (Ich habe die 4, wer hat die verliebte Zahl? ...)

- Informationen aus den Schülerakten (Schulanmeldung),
- Kita-Beobachtungsunterlagen, durch Beobachtung im Unterricht
- Mathe-Tests „Teste dich“, mit der erbrachten Leistung; Qualität der Mitarbeit; Wie lange ist ein Kind auf das Hilfsmittel angewiesen ist (EIS-Prinzip), wie viele zusätzliche Erklärungen braucht ein Kind?, Ausdauer und Anstrengungsbereitschaft, Lernbereitschaft, Selbstständigkeit,
- 1. Lernstufe 7 Tests, 2. Lernstufe 7 Tests; „Teste dichs“ werden bewertet; Kinder schreiben nicht zum selben Zeitpunkt den Test
- Rückmeldebogen, Selbsteinschätzungsbogen am Ende des Plans bevor sie den Teste dich schreiben als Idee (gibt es noch nicht) → wünschenswert mit den Kindern ins Gespräch zu kommen

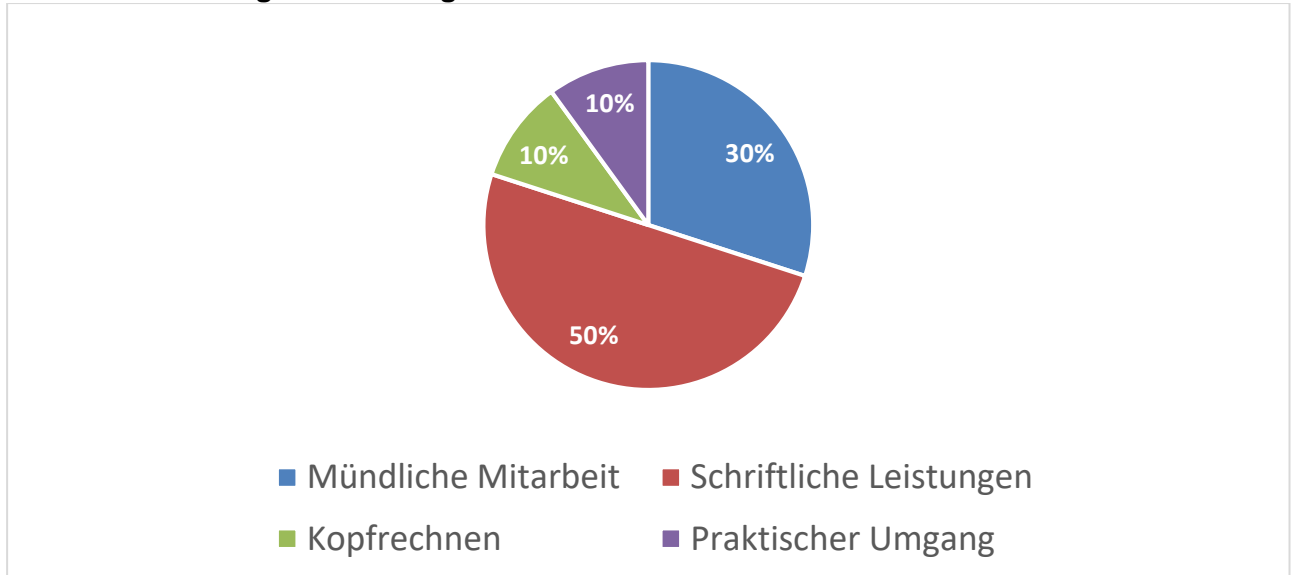
Aufbaustufe 3/4

- Lernzielkontrollen: 1x1 Tests als Diktat, mündliche Mitarbeit, schriftliche Leistung
 - Instrumente: Beobachtungsbogen (sporadisch)
- 5-6 Lernzielkontrollen pro Schuljahr
- schriftliches Arbeiten im Unterricht (Planarbeit-Kriterien: Selbstständigkeit, Selbstkontrolle, Verbesserungen, Arbeitshaltung)

- Rückmeldebogen, Kindersprechstunde (direkte Rückmeldung, Besprechung der Lernzielkontrolle inklusive des Rückmeldebogens)

(Baustelle: Selbsteinschätzung der Kinder noch nicht umgesetzt)

Zusammensetzung der Leistungen/Note im Fach Mathematik in der Aufbaustufe



Sachunterricht

Bereiche des Faches Sachunterricht:

Bereich:

Natur und Leben

Schwerpunkte:

- Magnetismus, Elektrizität, Wasser, Luft
- Körper, Sinne, Ernährung und Gesundheit
- Tiere, Pflanzen, Lebensräume

Bereich:

Raum, Umwelt und Mobilität

Schwerpunkte:

- Schule und Umgebung
- Schulweg und Verkehrssicherheit

Bereich:

Technik und Arbeitswelt

Schwerpunkte:

- Beruf und Arbeit
- Maschinen und Fahrzeuge
-

Bereich:

Mensch und Gemeinschaft

Schwerpunkte:

- Zusammenleben in der Klasse, Schule, Familie
- Mädchen und Jungen
- Freundschaft und Sexualität

Bereich:**Zeit und Kultur**

Schwerpunkte:

- Früher und heute

- Viele Kulturen – eine Welt

- Medien als Informationsmittel

- Mediennutzung

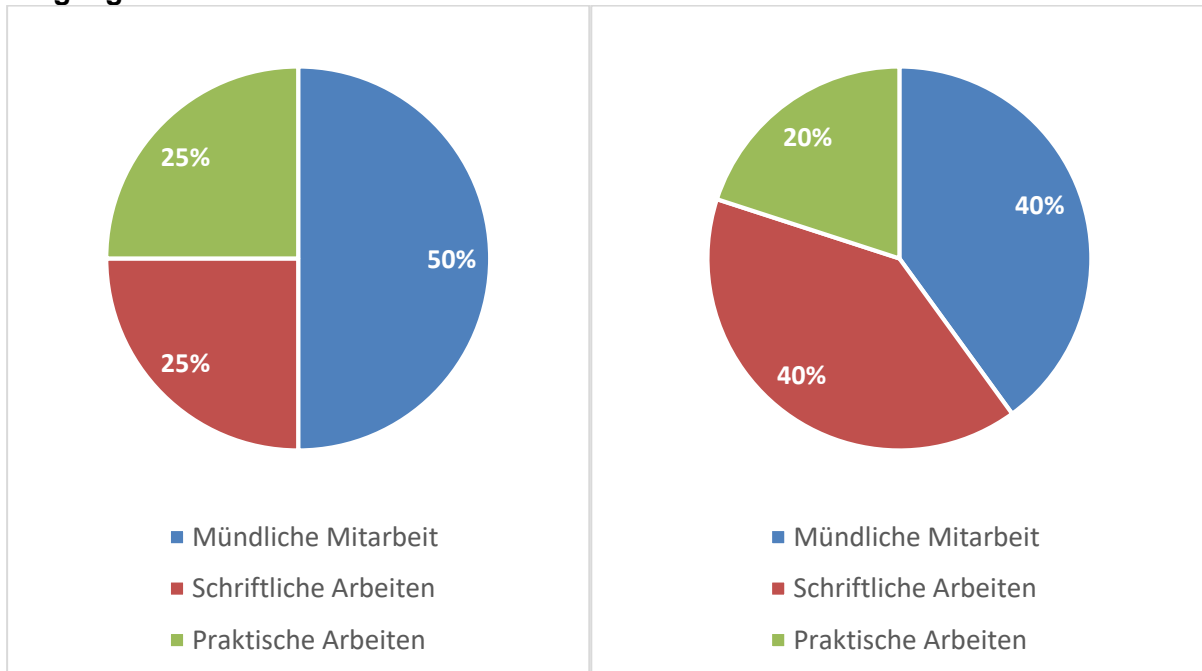
Kriterien zur Leistungsbewertung im Fach Sachunterricht

Mündliche Mitarbeit (Lernfortschritt und Anstrengungsbereitschaft)	<ul style="list-style-type: none"> • Quantität und Qualität der Beiträge in Planungsgesprächen, weiterführenden Gesprächen, Reflexionsgesprächen • Reproduktion des Gelernten • Übertragung des Gelernten in neue Zusammenhänge • Präsentation der Ergebnisse • Anwendung von Fachbegriffen • Gruppenarbeit
Praktische Arbeiten (Lernfortschritt und Anstrengungsbereitschaft)	<ul style="list-style-type: none"> • Planen, Aufbauen und Durchführen von Versuchen • Selbstständiges und strukturiertes Vorgehen in offenen Unterrichtsformen • Anwendung fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen • Anlegen von Sammlungen und Ausstellungen • Nutzung von Werkzeugen, Messinstrumenten und Materialien • Pflege von Pflanzen und Tieren • Bauen von Modellen • Schriftliche Übungen
Schriftliche Arbeiten (Lernfortschritt und Anstrengungsbereitschaft)	<ul style="list-style-type: none"> • Anfertigung von Tabellen, Zeichnungen, Collagen und Karten etc. • Schriftliche Darstellungen und Dokumentationen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Heftführung ○ Bilder ○ Freie Texte ○ (Baustelle: Portfolio-Arbeit⁹) ○ Forscher-Lerntagebuch

- Für die geleistete Arbeit stehen uns im Sachunterricht Rückmeldebögen und Tests zur Verfügung bzw. werden (möglichst) je Thema ausgegeben.
- Nach jedem Thema (vor allem in der Aufbaustufe) wird eine Leistungsrückmeldung in Form von Tests, Vorträgen oder der Heftführung eingeholt.

(Baustelle: ein Raster für jedes Thema zur Gewichtung der einzelnen Bereiche (mündlich, schriftlich, praktisch) und eine Art wiederverwendbarer Rückmeldebogen an die Kinder)

Zusammensetzung der Leistungen/Note im Fach Sachunterricht Eingangsstufe 1/2 Aufbaustufe 3/4



Je nach Themenschwerpunkt variiert die Gewichtung der einzelnen Bereiche.

Religion

Das Leistungskonzept für das Fach Katholische Religionslehre orientiert sich an den Zielsetzungen und Bewertungskriterien des Grundlagenplans für den katholischen Religionsunterricht und den Vorgaben des Lehrplans Katholische Religionslehre des Landes Nordrhein-Westfalen.

Zielformulierung des Grundlagenplans für den katholischen Religionsunterricht

Der Religionsunterricht stellt sich die Aufgabe, den religiösen Weg der Kinder zu begleiten. Das Ziel ist die religiöse Wahrnehmungs-, Gestaltungs- und Urteilsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.

Bewertungskriterien für den Religionsunterricht

- **Fragekompetenz:** Das Kind ist bereit und fähig, seine Fragen nach dem Woher, Wozu und Wohin des Lebens und seine Sichtweisen dazu in Wort und Bild zu äußern
- **Wahrnehmungskompetenz:** Sich, sein Leben, das Leben anderer und die Welt mit allen Sinnen wahrzunehmen und seine Erfahrungen anderen gegenüber zum Ausdruck zu bringen
- **Gestaltungs- und Urteilskompetenz:** Sich auf Texte, Bilder und Musik des Religionsunterrichts einzulassen, sie zu deuten und sich auf Grundlage unterrichtlicher Impulse in eigenen Worten und Bildern zum Ausdruck zu bringen
- **kommunikative Kompetenz:** Sich an Gesprächen, Diskussionen und Symbolhandlungen (Ritualen) des Religionsunterrichts innerlich und mit eigenen Beiträgen zu beteiligen
- **bibelbezogene Kompetenz:** Grundlegende Kenntnisse und Hintergründe über Inhalt, Entstehung und Auslegung einzelner biblischer Texte zu erwerben

- **korrelative Kompetenz:** Biblische Sätze und Geschichten auf eigene Erfahrungen zu beziehen und dadurch die Bibeltexte sowie das eigene Leben neu und anderes zu sehen und zu verstehen
- **interreligiöse Kompetenz:** Sich mit Inhalten und Ausdrucksformen anderer Religionen auseinander zu setzen und Achtung sowie Verständnis gegenüber Menschen mit anderen Lebensdeutungen zu entwickeln
- **ethische Kompetenz:** Probleme des Menschen und des menschlichen Miteinanders zu erkennen, Einfühlungsvermögen in den anderen zu entwickeln und sich Lösungswege vorzustellen oder sie nachzuvollziehen
- **theologische Kompetenz:** Seine mit Gott zusammengebrachten Vorstellungen und Erfahrungen auszudrücken, sich vertraut zu machen mit den christlich-jüdischen Gottesvorstellungen und -erfahrungen und sie als Anstoß für die eigene (religiöse) Entwicklung zu begreifen

Literatur: Hilger, Nipkow, Oberthür, Grundlagenplan für den Religionsunterricht

Mündliche Mitarbeit

- aktive Mitarbeit
- Qualität der Beiträge: sprachlich und sachlich angemessen und inhaltlich relevant
- Beteiligung an der Mitgestaltung von Lernprozessen
- Fähigkeit, existentielle Fragen zu stellen und christlich geprägte Antworten zu suchen
- das Einbringen von Wissen und Kompetenzen aus anderen Fächern
- praktische Arbeiten

Schriftliche Mitarbeit

- Schriftliche Darstellungen
- Dokumentationen
- Religionsmappen

Religiöse Überzeugungen, religiöses Leben und die persönliche religiöse Praxis der SchülerInnen unterliegen **nicht** der Leistungsbewertung.

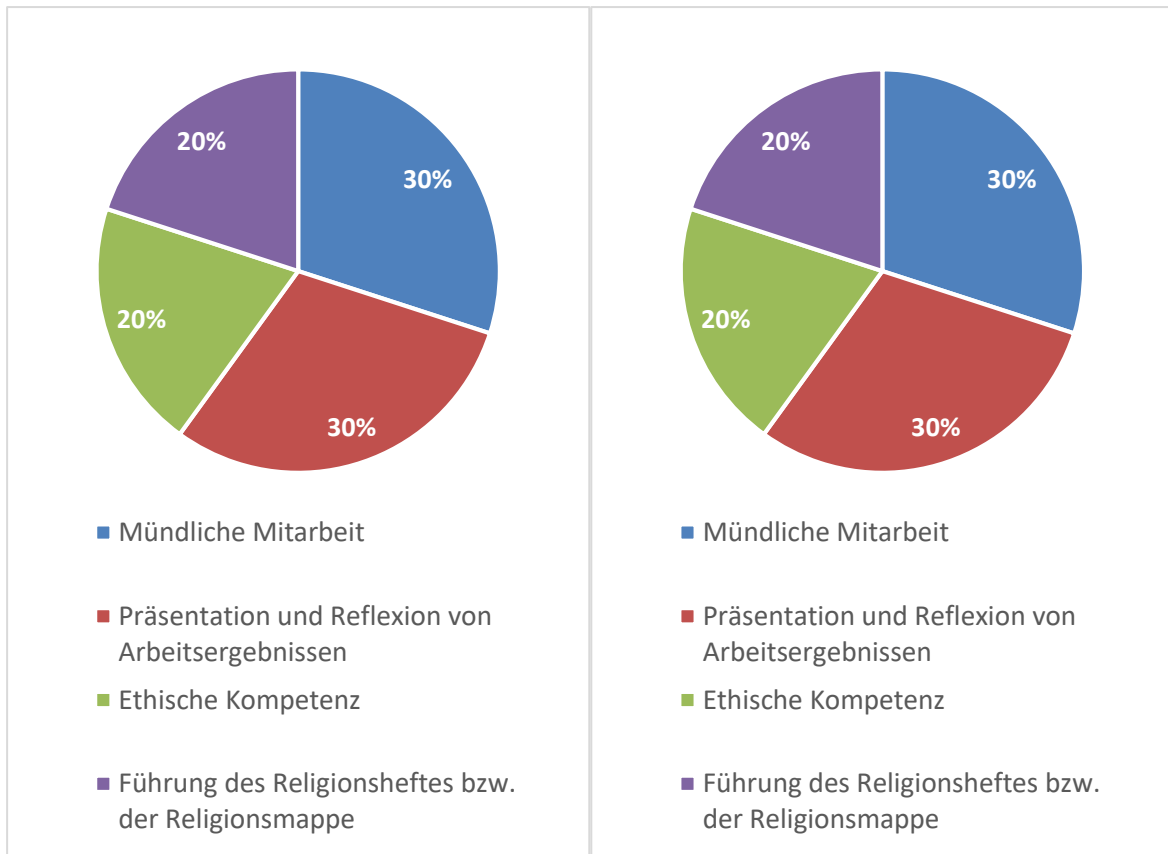
Für die aufgezählten Kompetenzen ergibt sich für die Bewertung der Fachleistungen/Note im Fach Katholische Religionslehre folgende Gewichtung

- *30% mündliche Mitarbeit:* insbesondere die Qualität der erbrachten mündlichen Unterrichtsbeiträge, aber auch die Quantität der mündlichen Mitarbeit werden bewertet
- *30% Präsentation und Reflexion von Arbeitsergebnissen:* Lernergebnisse werden präsentiert: Bilder und Texte, Plakate, Legebilder, Gedichte, Lapbooks, Leporellos etc.
- *20% ethische Kompetenz:* nimmt teil am Leben anderer, entwickelt Einfühlungsvermögen und findet Möglichkeiten, in Problemsituationen achtsam miteinander umzugehen; bedenkt christliche Wertvorstellungen und Weisungen und kennt Maßstäbe für verantwortliches Handeln
- *20% Führung des Religionsheftes bzw. der Religionsmappe:* Bewertung im Hinblick auf Vollständigkeit, Sorgfalt und inhaltlichen Gehalt

Zusammensetzung der Leistungen/Note im Fach Religion

Eingangsstufe 3/4

Aufbaustufe 3/4



Kunst

Lehrplanbezug

Grundlage der Leistungsbeurteilung im Fach Kunst sind alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen.

Die Leistungsbeurteilung bezieht sich auf die vom Lehrplan Kunst untergliederten Bereiche:

- Räumliches Gestalten
- Farbliches Gestalten
- Grafisches Gestalten
- Textiles Gestalten
- Gestalten mit technisch-visuellen Medien
- Szenisches Gestalten
- Auseinandersetzung mit Bildern und Objekten

Vom Erproben von Materialien, Techniken und Werkzeugen über das zielgerichtete Gestalten gelangen die Schülerinnen und Schüler zum Präsentieren ihrer Arbeitsergebnisse.

Dementsprechend ergeben sich in diesen Bereichen jeweils die Schwerpunkte:

- Erproben von Materialien, Techniken, Werkzeugen
- Zielgerichtetes Gestalten
- Präsentieren

Folgende fachbezogene Bewertungsaspekte sind bei der Leistungsbeurteilung zu berücksichtigen:

- Neugier, Offenheit und Experimentierfreude
- Kreativer Umgang mit Techniken, Materialien und Werkzeugen
- Ökonomischer Umgang mit Ressourcen (Zeit, Material, Arbeitsabläufe)
- Individualität und Originalität von Ergebnissen (Produkte, Prozesse, Gesprächsbeiträge)
- Ausdruck und Aussagekraft einer künstlerischen Lösung
- Fähigkeit, mit anderen zu kooperieren (Kooperationskompetenz)
- Kommunikations- und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und -produkte

Erläuterungen und Absprachen zur Leistungsbeurteilung:

Die Leistungsbeurteilung im Fach Kunst sollte auch für Schülerinnen und Schüler verständlich und transparent sein und sich auf Kriterien stützen, die ihnen bereits vor Beginn des Arbeitsprozesses bekannt sind und in altersangemessener Form verdeutlicht wurden.

In Reflexionsphasen werden die entstandenen Schülerarbeiten hinsichtlich der vorher festgelegten Kriterien besprochen. Die Reflexionen legen je nach Zeitpunkt Orientierung für die weitere Arbeit oder abschließende Erkenntnisse und Grundlagen für neue Aufgaben.

Leistungsbeurteilung sollte immer zur Motivation und Ermutigung für nachfolgende Lernprozesse beitragen. Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Arbeitsprozesse, Anstrengungen und individuelle Lernfortschritte bewertet.

Lerndokumentationen und zusammen-gefasste Arbeiten zu einem fachspezifischen Inhalt (Mappen, z.B. Drucke, Zeichnungen) werden ebenfalls in die Leistungsbeurteilung einbezogen. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen sind zu berücksichtigen.

Die Beurteilung im Kunstunterricht erfolgt in den ersten beiden Schuljahren verbal unter Berücksichtigung der oben genannten Aspekte. Zur Dokumentation bieten sich sowohl ein freier Beobachtungsbogen als auch ein an Kriterien orientierter Beobachtungsbogen an.

In den Klassen 3 und 4 werden zudem Noten erteilt.

Die Gesamtnote Kunst setzt sich zusammen aus:

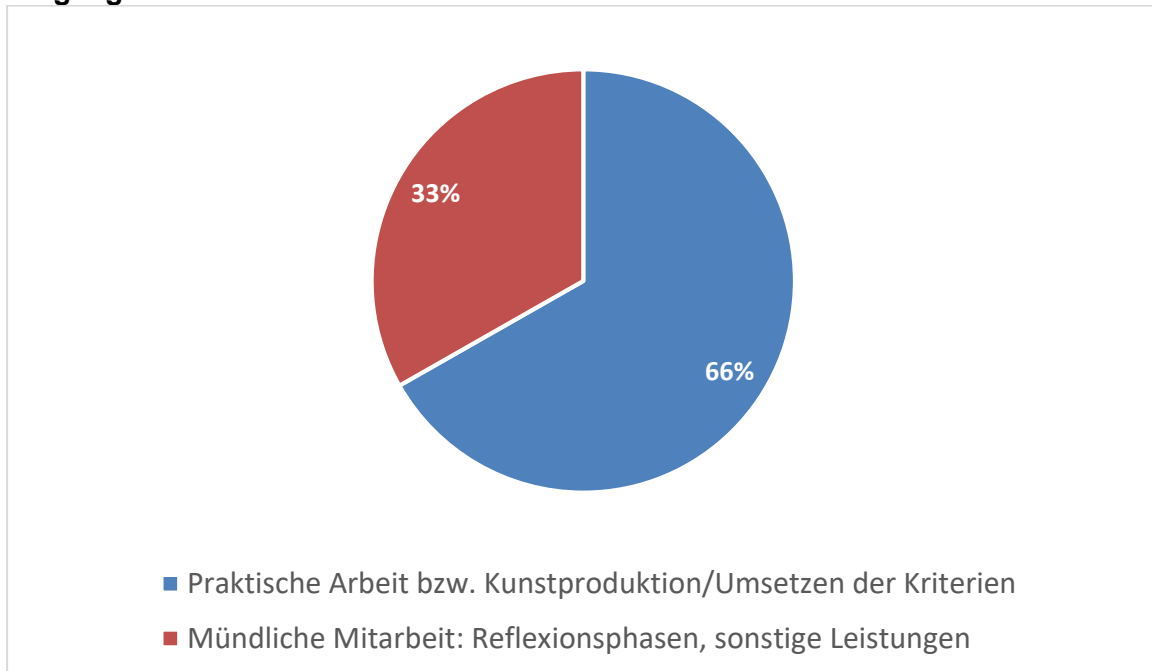
- **Kunstproduktionen** (kreative Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler)
- **Umsetzen der Kriterien**, Originalität, Wirkung/Ausdruck, handwerkliche Fähigkeiten
- **Reflexionsphasen:** Die entstandenen Schülerarbeiten werden hinsichtlich der vorher festgelegten Kriterien besprochen. Die Reflexionen legen je nach Zeitpunkt Orientierung für die weitere Arbeit oder abschließende Erkenntnisse und Grundlagen für neue Aufgaben.
- **sonstige Leistungen:** Erarbeitung der Kriterien, Kommunikation über Kunst, Anstrengungsbereitschaft, Selbständigkeit bei der Umsetzung, Einhalten eines Zeitrahmens, Ausdauer, Bereitstellung, Vollständigkeit und Organisation von Materialien

Es bleibt in der Entscheidung der Lehrkraft, welche Form der Notenaufzeichnung gewählt wird. Hilfreich kann auch hier ein Beobachtungsbogen sein, in den die Teilnoten eingetragen werden. Im Beurteilungsverfahren sollte den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu einer Selbstbeurteilung bzw. Mitbestimmung bei der Beurteilung von Schülerleistungen an geeigneten Stellen eingeräumt werden.

Bewertungsbogen Kunst

- Interesse
- Zugang zur Aufgabenstellung
- Selbstständigkeit/ Geschick im Umgang mit den versch. Materialien
- Ausdauer
- Endprodukt
- Kreativität/Originalität des Ergebnisses
- Berücksichtigung der besprochenen Kriterien
- Reflexionsfähigkeit
- Bildbetrachtung

Zusammensetzung der Leistungen im Fach Kunst Eingangsstufe 1/2 und Aufbaustufe 3/4



Sport

Allgemeines

Ziel des Sportunterrichts der Grundschulen ist es, den Kindern die Vielfältigkeit des Sports näher zu bringen und Freude an lebenslangem Sporttreiben anzubahnen. Daher steht für uns an der Overbergschule nicht nur die individuelle, sportliche Leistung im Fokus, sondern auch der individuelle Leistungszuwachs, die individuelle Anstrengungsbereitschaft und die Sozialkompetenzen.

Außerdem sind bei der Sportausübung und Leistungsbewertung gesundheitliche Beeinträchtigungen und Behinderungen zu berücksichtigen.

Als leitende Orientierung im Lehrplan Sport dienen uns die folgenden pädagogischen Perspektiven (LP, S. 113) als Grundlage für unsere Haltung als SportlehrerIn, vor der Bewertung!

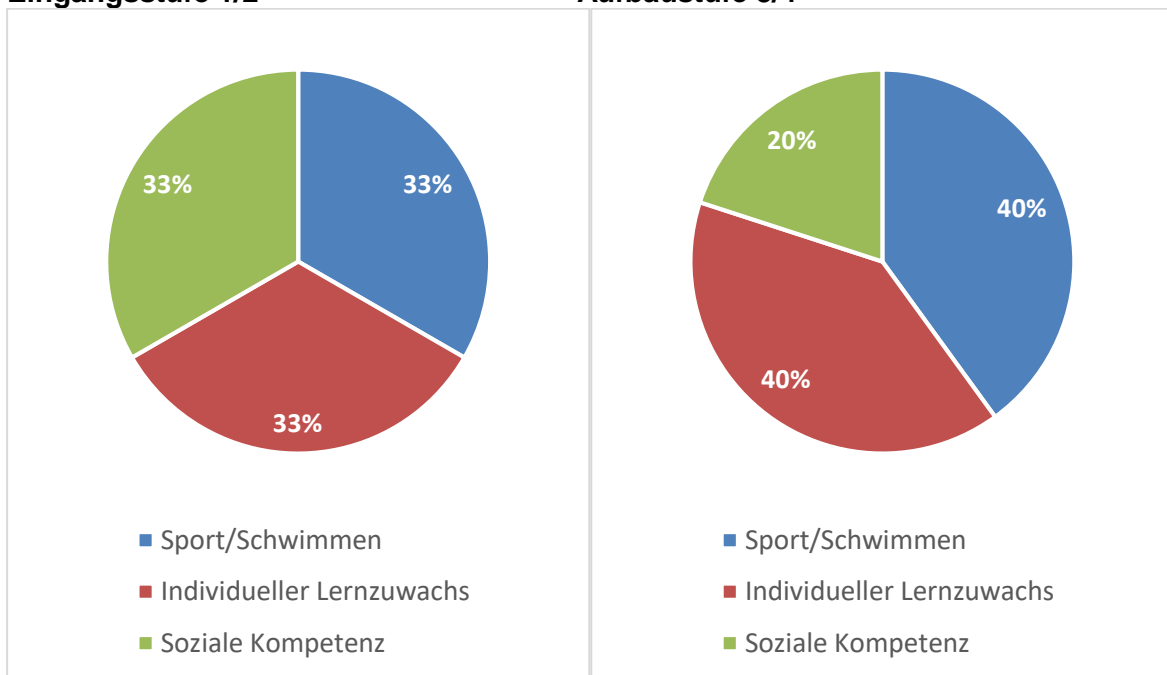
Die Bereiche und Schwerpunkte im Schulsport:

- den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
- das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
- Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
- Bewegen im Wasser – Schwimmen
- Bewegen an Geräten – Turnen
- Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste
- Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele
- Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, (Bootssport, Wintersport)
- Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport

Kriterien zur Leistungsbewertung im Fach Sport

Individuelle körperlich-sportliche Leistungsfähigkeit	Individueller Leistungszuwachs	Soziale Kompetenz
Messbare Leistungen	Voraussetzungen: Genaue Beobachtung der einzelnen SchülerIn	Nicht messbare Leistung Persönliche Einschätzung der Lehrkraft
<ul style="list-style-type: none"> • Sportmotorischer Lern- und Leistungsfortschritt • Koordination • Kreativität • Vielseitigkeit • Kondition 	<ul style="list-style-type: none"> • Fortschritte oder Rückschritte in der bisherigen Entwicklung • Individuelle Anstrengungsbereitschaft • Selbstständige Nutzung zusätzlicher Übungsmöglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfsbereitschaft • Rücksichtnahme • Kooperationsbereitschaft • Konfliktfähigkeit • Empathiefähigkeit • Wahrnehmung und Beurteilung von fremden und eigenen Bewegungshandlungen • Regelverhalten

Zusammensetzung der Leistungen/Note im Fach Sport Eingangsstufe 1/2 Aufbaustufe 3/4



Musik

Allgemeine Inhalte

Vorrangiges Ziel des Musikunterrichts ist es, die natürliche Freude der Kinder an der Musik zu erhalten bzw. zu wecken, ihre musikalischen Fähigkeiten zu erweitern und ihre musikalischen Kompetenzen weiterzuentwickeln.

Grundlage ist ein pädagogisches Leistungsverständnis, d. h. laut Lehrplan, dass „als Leistung ...nicht nur die Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet“ werden. Dabei haben besonders im Musikunterricht der Grundschule die Kreativität und das

Ausprobieren (v.a. in den Bereichen Musik machen und Musik umsetzen) einen hohen Stellenwert.

Inhaltlich orientiert sich die Leistungsbewertung im Fach Musik an den drei **Teilbereichen**:

- Musik machen
- Musik hören
- Musik umsetzen

Durch alle drei Bereiche zieht sich der Punkt Sich-über-Musik-verständigen.

Fachfremd unterrichtende Lehrkräfte können sich bezuglich der Themenauswahl und -umsetzung an die Fachexperten wenden.

Bewertungskriterien sind hierbei insbesondere:

- Mitarbeit (Quantität und Qualität)
- Emotionales Engagement (Interesse, Begeisterung, Freude an der Musik, Ausdauer, Verantwortungsbewusstsein, Mitbringen von Materialien etc.)
- Sozialverhalten (z.B. bei Arbeiten in verschiedenen Sozialformen)
- Fachwissen
- Kontrolle der Arbeitsmappen
- Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Schriftliche Überprüfungen

Mündliche, praktische und fachspezifische Leistungen

In die Gesamtbeurteilung fließen mündliche und fachpraktische sowie schriftliche Leistungen ein, wobei nicht nur Lernergebnisse, sondern in besonderem Maße auch Lernprozesse berücksichtigt werden.

Mündliche Mitarbeit

- Liedtexte auswendig lernen, beherrschen und wiedergeben können
- Orff- und Orchesterinstrumente kennen
- Notationen kennenlernen und anwenden; Notenbilder verfolgen
- ausgewählte Komponisten und Stilrichtungen kennen
- Aufnehmen und Behalten von Sachinformationen

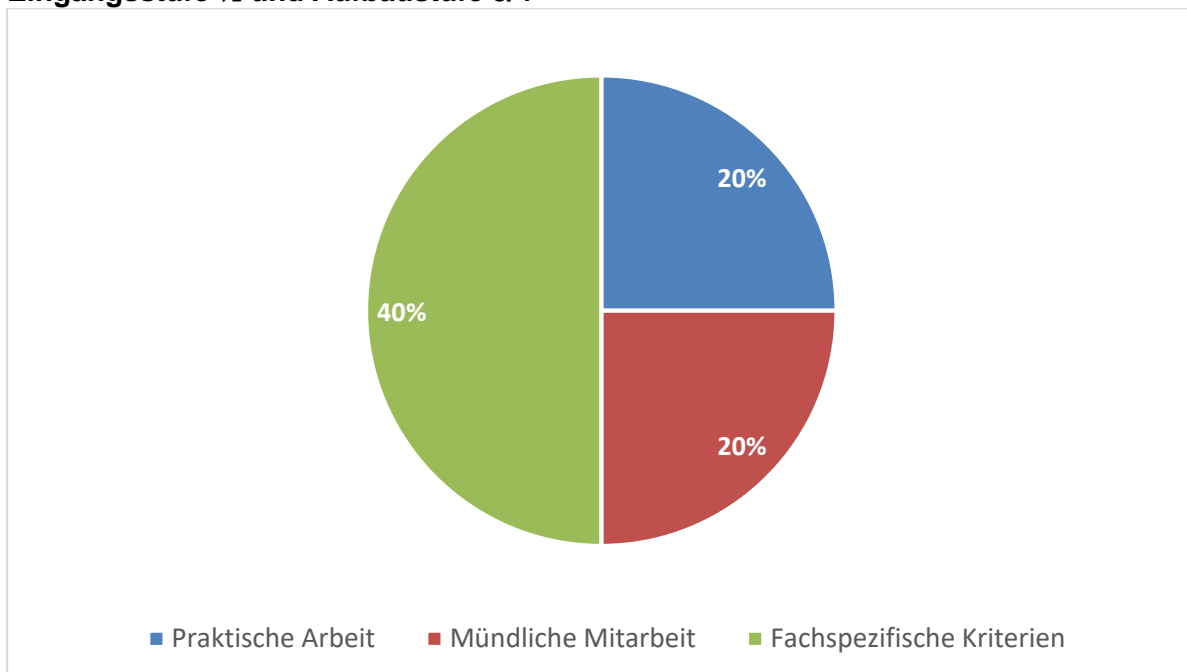
Praktische Mitarbeit

- Festhalten von Arbeitsergebnissen (z.B. Portfolio, Lapbook, Plakatgestaltung etc.); Beiträge für gemeinsame Vorhaben planen und umsetzen
- schriftliche Lernzielkontrollen
- Mappenfuhrung
- Sachgerechter Umgang mit Musikinstrumenten

Fachspezifische Kriterien

- Texte verklanglichen
- Melodien richtig wiedergeben und entsprechend gestalten, textsicheres Singen
- Begleitungen und Rhythmen erfinden
- Körperinstrumente entdecken und koordinieren
- Experimentieren mit Klängen
- Kreativität in der musikpraktischen Umsetzung

Zusammensetzung der Leistungen/Note im Fach Musik Eingangsstufe 1/2 und Aufbaustufe 3/4



Rückmeldebogen

Ab dem 2. Schuljahr erhalten die Schülerinnen und Schüler Rückmeldebögen zur Selbst- und Fremdeinschätzung. Die Mitbestimmung der Schülerinnen und Schüler in der Leistungsbeurteilung wird durch folgende Punkte verwirklicht:

1. Durch das gemeinsame Besprechen und Finden relevanter Kriterien werden die Schülerinnen und Schüler zunehmend aktiver in den Entwicklungsprozess der Leistungsbeurteilung mit eingebunden. Hierbei bietet die Offenlegung der Kriterien eine Transparenz in der Bewertung/Zensurengebung.
2. Durch die Rückmeldebögen werden die Schülerinnen und Schüler kontinuierlich dazu angehalten, ihre eigene Leistung zu reflektieren und sich selbst einzuschätzen.
3. Durch den Abgleich der Selbst- und Fremdeinschätzung lernen die Kinder zunehmend, ihre Leistungen realistischer einzuschätzen.

Die Leistungsbeurteilung dient der kontinuierlichen Rückmeldung für alle Beteiligten. Sie ist Grundlage für die Beratung und Förderung der Schülerin und des Schülers. Zu Beginn einer Unterrichtsreihe werden Rückmeldebögen mit den Schülerinnen und Schülern besprochen und im Verlauf oder alternativ am Ende der Reihe ausgefüllt, sodass sie je nach Thema an die Schwerpunkte der Reihe angepasst werden.

Ich			Jahrgangsstufe 2	Lehrer(in)		
*	**	***		*	**	***
			Ich beteilige mich interessiert am Unterricht.			
			Ich singe die Lieder mit.			
			Ich spiele auf den Instrumenten.			
			Ich bewege mich aktiv zur Musik.			

Ich			Jahrgangsstufe 3/4	Lehrer(in)		
*	**	***		*	**	***
			Ich beteilige mich interessiert am Unterricht.			
			Ich singe die Lieder mit.			
			Ich spiele auf den Instrumenten.			
			Ich bewege mich aktiv zur Musik.			
			Ich kenne die Instrumente und ihre Merkmale und ihre Spielweise.			
			Ich kann Instrumente den Instrumentengruppen zuordnen.			
			Ich kann Noten- und Pausenwerte benennen und zuordnen und sie in Musik umsetzen.			
			Ich habe mir zum Thema _____ Informationen gemerkt und konnte sie wiedergeben.			
			Ich habe zum Thema _____ Informationen und Materialien beigetragen und den Unterricht damit bereichert.			

Das Leistungskonzept Musik wird nach einer Erprobungszeit von einem Jahr erstmalig evaluiert und aufgrund der gesammelten Erfahrungen aktualisiert. Bereits erstellte Rückmeldebögen werden in einem gemeinsamen Ordner im Lehrerzimmer gesammelt und dienen allen Kolleginnen und Kollegen als Grundlage für die weitere Planung und Umsetzung der Unterrichtsreihen.

Englisch Bewertungsgrundlagen

Der Englischunterricht in der Grundschule setzt sich aus vier zu erlernenden Bereichen zusammen:

Kommunikation / Sprachliches Handeln

- Hör- und Sehverstehen, Sprechen, Sprachmittlung, Lesen, Schreiben
- Das Leseverstehen und das Schreiben haben in der 1. und 2. Klasse vorwiegend die Funktion einer Merkhilfe. In der 3. und 4. Klasse kommt beiden Bereichen eine größere Bedeutung zu.

Interkulturelles Lernen

- Lebenswelten erschließen und vergleichen, Handeln in Begegnungssituationen

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln

- Aussprache und Intonation, Wortschatz und Redemittel, Grammatik, Orthografie

Methoden

- Lernstrategien und Arbeitstechniken – Umgang mit Medien, Experimentieren und Reflektieren über Sprache (language awareness → Sprachbewusstheit)

Hör- und Hörsehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben
<ul style="list-style-type: none"> • Pen and Paper tests (Listen and colour, listen and tick, listen and draw) • TPR (Total physical response) • True or false sentences* • diverse Spiele 	<ul style="list-style-type: none"> • Freie Sprechanlässe • Geleitete Sprechanlässe (Interviews, Information gabs) • Spiele mit Sprech Anlass 	<ul style="list-style-type: none"> • Blitzlesen* • Wörter, kurze Sätze und Texte* erfassen 	<ul style="list-style-type: none"> • Bilder beschriften • Einfache Rätsel, word grids* erstellen • Verfassen von kurzen Texten durch Zusammenfügen von vorgegebenen Textbausteinen* • Ergänzen vorgegebener Satzelemente

(*nicht in der Eingangsstufe)

Bewertung der Bereiche in der E-Stufe und A-Stufe

E-Stufe

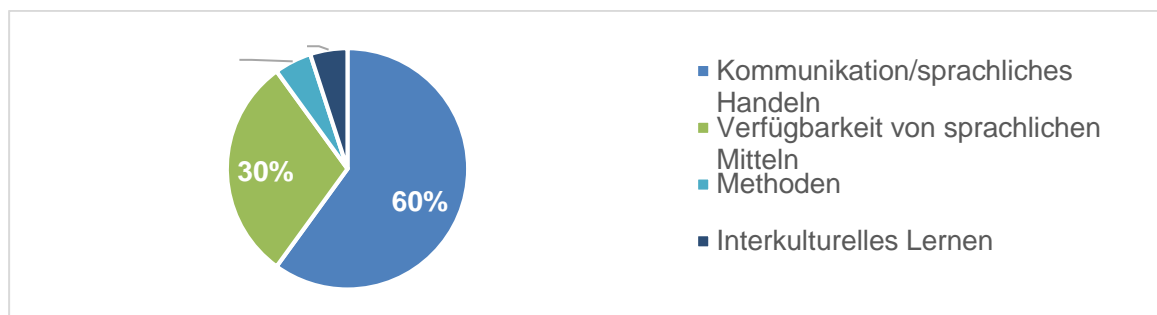
- Das Hör- und Sehverstehen, Sprechen, Sprachmittlung und Lesen wird von der Lehrkraft beobachtet und notiert
- (richtiges) Schreiben (hier: Abschreiben/Anbahnung des Schreibens ab Klasse 2) wird durch die Sichtung der Activity books kontrolliert
- Interkulturelles Lernen ist schwierig zu bewerten, weil es kaum messbar ist
- Aussprache und Intonation, Wortschatz und Redemittel werden bei Interaktionen wie Rollenspielen, story telling, ...beobachtet und notiert

A-Stufe

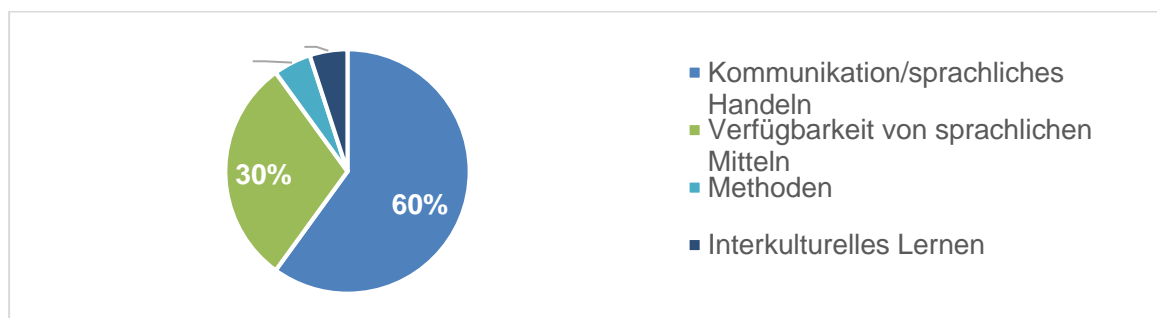
- Das Hör- und Sehverstehen, Sprechen, Sprachmittlung und Lesen wird von der Lehrkraft beobachtet und durch regelmäßige Tests (4-8 im Jahr) kontrolliert

- Der Bereich Schreiben wird durch Tests, kurze eigene Texte und diverse Schreibaufgaben im Activity book bewertet/kontrolliert
- Interkulturelles Lernen ist schwierig zu bewerten, weil es kaum messbar ist (Vergleich E-Stufe)
- Aussprache und Intonation, Wortschatz und Redemittel werden wie in der E-Stufe bei Interaktionen beobachtet und notiert

Zusammensetzung der Fachleistungen im Fach Englisch Eingangsstufe, Klasse 1 (2. Halbjahr)



Klasse 2 bis 4



(Baustelle: Die ersten beiden Kompetenzen sowohl für die E-Stufe als auch für die A-Stufe (**folgt dem Unterricht aufmerksam und beteiligt sich aktiv am Unterricht**) sind zu überdenken. Hier wird eher das Arbeitsverhalten bewertet als die wirklich erbrachte Leistung.)

Notenberechnung von Klassenarbeiten

sehr gut (1)	ab 95%
gut (2)	ab 83%
befriedigend (3)	ab 66%
ausreichend (4)	ab 50%
mangelhaft (5)	ab 26%
ungenügend (6)	unter 26%

Mindestpunktzahl für

Gesamtpunktzahl	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft
100%	95%	83%	66%	50%	26%
10	10	8	7	5	3
11	10	9	7	6	3
12	11	10	8	6	3
13	12	11	9	7	3
14	13	12	9	7	4
15	14	12	10	8	4
16	15	13	11	8	4
17	16	14	11	9	4
18	17	15	12	9	5
19	18	16	13	10	5
20	19	17	13	10	5
21	20	17	14	11	5
22	21	18	15	11	6
23	22	19	15	12	6
24	23	20	16	12	6
25	24	21	17	13	7
26	25	22	17	13	7
27	26	22	18	14	7
28	27	23	18	14	7
29	28	24	19	15	8
30	29	25	20	15	8
31	29	26	20	16	8
32	30	27	21	16	8
33	31	27	22	17	9
34	32	28	22	17	9
35	33	29	23	18	9
36	34	30	24	18	9
37	35	31	24	19	10
38	36	32	25	19	10
39	37	32	26	20	10
40	38	33	26	20	10
41	39	34	27	21	11
42	40	35	28	21	11
43	41	36	28	22	11
44	42	37	29	22	11
45	43	37	30	23	12
46	44	38	30	23	12
47	45	39	31	24	12
48	46	40	32	24	12
49	47	41	32	25	13
50	48	42	33	25	13
51	48	42	34	26	13
52	49	43	34	26	14
53	50	44	35	27	14
54	51	45	36	27	14
55	52	46	36	28	14
56	53	46	37	28	15
57	54	47	38	29	15
58	55	48	38	29	15
59	56	49	39	30	15
60	57	50	40	30	16

Gesamt- punktzahl	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft
100%	95%	83%	66%	50%	26%
61	58	51	40	31	16
62	59	51	41	31	16
63	60	52	42	32	16
64	61	53	42	32	17
65	62	54	43	33	17
66	63	55	44	33	17
67	64	56	44	34	17
68	65	56	45	34	18
69	66	57	46	35	18
70	67	58	46	35	18
71	67	59	47	36	18
72	68	60	48	36	19
73	69	61	48	37	19
74	70	61	49	37	19
75	71	62	50	38	20
76	72	63	50	38	20
77	73	64	51	39	20
78	74	65	51	39	20
79	75	66	52	40	21
80	76	66	53	40	21
81	77	67	53	41	21
82	78	68	54	41	21
83	79	69	55	42	22
84	80	70	55	42	22
85	81	71	56	43	22
86	82	71	57	43	22
87	83	72	57	44	23
88	84	73	58	44	23
89	85	74	59	45	23
90	86	75	59	45	23
91	86	76	60	46	24
92	87	76	61	46	24
93	88	77	61	47	24
94	89	78	62	47	24
95	90	79	63	48	25
96	91	80	63	48	25
97	92	81	64	49	25
98	93	81	65	49	25
99	94	82	65	50	26
100	95	83	66	50	26
101	96	84	67	51	26
102	97	85	67	51	27
103	98	85	68	52	27
104	99	86	69	52	27
105	100	87	69	53	27
106	101	88	70	53	28
107	102	89	71	54	28
108	103	90	71	54	28
109	104	90	72	55	28
110	105	91	73	55	29

Anhang

Verwendete Literatur

- 1) Wir bedanken uns bei der Gemeinschaftsgrundschule Mittelhaan und der Schulleitung für die Nutzung der Grundstruktur des Leistungskonzeptes!
- 2) Arbeitskreis Grundschule, Grundschulverband, Bd 118, Bd. 119, Bd. und Bd. 150
 - Pädagogische Leistungskultur: Leistungen der Kinder wahrnehmen – würdigen – fördern. Band. 118/2004
 - Bildungsansprüche von Grundschulkindern. Standards zeitgemäßer Grundschularbeit. Pädagogische Leistungskultur: Materialien für Klasse 1 und 2, Band. 119, 2005
 - Kinder lernen Zukunft. Anforderungen und tragfähige Grundlagen. Band.150, 2020
- 3) Schulgesetz NRW, 2005
- 4) Ausbildungsordnung Grundschule, 2005
- 5) Richtlinien und Lehrpläne NRW, 2008
- 6) Referenzrahmen Schulqualität NRW 2014, aktualisiert 9/2020
- 7) Masterplan Grundschule, 9/2020

Beispiel Rasterzeugnis Eingangsstufe und Aufbaustufe
Diese werden sind separat als pdf-Datei angefügt.